

Versuch einer biblischen Antwort auf die Gewaltfrage

Vorweg „Kain und Abel“ und „Essen vom Baum der Erkenntnis“

Ewige Realität: Ungerechtigkeits Erfahrung ab der Geburt (Kain fühlt sich zu Recht benachteiligt!) und der daraus folgende Bruderkrieg unter uns Menschen. Wir schaffen diesen nicht ab; doch das heißt nicht, sich damit abzufinden oder diesen zu befördern, aber auch nicht, dem Abel nun die Prügel in die Hand zu drücken, um sich zu wehren!

Ist nicht vielmehr der Sinn dieser Urgeschichte, dass unser Lebensauftrag darin besteht, immer neu, statt den Bruderkrieg zu fördern, um Bruderliebe zu ringen?

Warum sollte uns das Essen vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse nicht gestattet sein? Vielleicht, weil diese Erkenntnis leicht zu Selbstüberhebung führen kann: „Ich, meine Gruppe weiß letztlich, was gut und böse ist“. Ich/wir machen uns dann entsprechend zum Richter über den/das/die vermeintlich Böse/n, und haben als die „scheinbar eindeutige Instanz des nur Guten“ jedes Recht, bis zur Vernichtung des Bösen! Eine göttliche Instanz braucht es dann auch nicht mehr!

So ist nun gegen die Clique Putin alles erlaubt, weil wir ja „gut“ sind und diese Clique im Gegensatz zu uns die Ausgeburt des Bösen....(siehe jetzt einseitige Kriegsberichterstattung russische Seite nur böse/ukrainische Seite nur gut).

Ideologie unschuldiger Hände /Hände in Unschuld waschen

Vorwurf an Pazifisten und Gegner von Militärpolitik: Ideologie der unschuldigen Hände (AT Prof. Zenger Zit. Morgenandacht DLF 11.3.22) Wie Pilatus wascht ihr die Hände in Unschuld (Bischöfin Breit-Kessler ZDF Fernsehgottesdienst am 6.3.22)

Bei Pilatus handelte es sich um eine total andere meines Erachtens hier nicht übertragbare Frage (er hatte sich lediglich aus einem Gerichtsverfahren zurückgezogen und als nicht zuständig für dieses bezeichnet,). Gegenwärtig aber geht es um die Frage, ob Waffenlieferungen in Kriegsgebiete und massivste Aufrüstung ein Beitrag zum Frieden sein können.

Die **Frage von Pazifisten** ist auch **nicht** die nach eigener oder fremder **Schuld oder Unschuld**, ebensowenig geht es um moralische Unangreifbarkeit bzw. ein Sich-selber-Freisprechen von Schuld!

sondern: **Löst Gewalt Probleme mit der Antwort: nein** (z.B. Gandhi, Martin Luther King zeigen klare andere Wege)! Wenn diese Position in Frage gestellt werden soll, muss also gezielt auch diese Frage beantwortet werden!

Frage von Schuld

Biblich ist im Grunde jeder Mensch schuldig, kann sich keiner von Schuld freisprechen: „Wer ohne Sünde ist werfe den ersten Stein“. Ja, es gibt die Rede vom Splitter und Balken, welche sogar nahe legt, mehr Schuld bei sich als beim Gegenüber zu sehen. **Jeder** bedarf der unendlichen Barmherzigkeit Gottes.

Das heißt natürlich auch in der jetzigen politischen Situation wirklich ehrlich nach der eigenen politischen Verantwortung für diesen Kriegsausbruch zu fragen!

Auch ich als Friedensbewegter bin mitschuldig an jetzigen Unrechtszuständen.

insofern als ich

- immer zu wenig getan habe, den Hunger in der Welt beseitigen zu helfen
- nicht intensiver gegen eine schlimme Aufrüstungspolitik eingetreten bin,
- nicht entschiedener ungerechte Handelsbedingungen bekämpft habe,
- zu wenig ehrlichen intensiven Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gezeigt habe

- immer zu wenig getan, geliebt haben werde.....

All diese eigene Schuldverflochtenheit enthebt mich aber nicht der Pflicht und auch Berechtigung die Stimme zu erheben, wenn ich Äußerungen und Positionen der Kirche für nicht vereinbar mit dem Evangelium halte. Auch wenn die Bergpredigt keine moralischen Handlungsanweisungen oder neue Idealismen beinhaltet, so zielt sie doch auf eine total zu erneuernde innere Einstellung, die mit Gewaltlösungen unvereinbar ist!

Recht auf Selbstverteidigung

„Recht auf Selbstverteidigung“: Dies ist zuerst einmal ein rein juristischer Begriff, der bedeutet, dass ich im Verteidigungsfall wegen eines Tötungsdeliktes keine Strafe zu erwarten habe. In der Un Charta wird dieses jedem Staat zugesprochen.

Auf biblischem Hintergrund aber möchte ich nicht von einem Recht auf Selbstverteidigung sprechen, sondern drücke es lieber so aus: Schmerzliches Anerkennen, dass es einen Grundinstinkt zum Überleben und ein Recht auf Leben gibt, dass Selbstverteidigung nie mit moralischen Maßstäben aus der sicheren Position des Zuschauers beurteilt oder verurteilt werden kann und darf; Letztlich aber steht jeder einzelne mit seiner je eigenen Verantwortung vor der anderen nicht nach menschlichen Maßstäben beurteilenden endgültigen Gerechtigkeit!

Primat aber hat biblisch immer die gewaltlose Selbstverteidigung! Auch davon, dass man einem Geschundenen Waffen in die Hand geben sollte, um sich zu wehren, finde ich keinen biblischen Beleg!

Dem Rad in die Speichen fallen (Zitat Bischöfin Breit-Kessler als Rechtfertigung für neue Regierungspolitik)

Bonhoeffer hat lange Zeit mit sich gerungen, ob der Tyrannenmord zu rechtfertigen sei und kommt zum Ergebnis, dass er sich schuldig macht, wenn er ihn ausübt, aber ebenso, wenn er einen solchen unterlässt. „Dem Rad in die Speichen fallen“ ist ganz speziell auf diese Frage gesagt. Ich habe an keiner Stelle bei ihm gelesen, dass er Waffen angefordert hätte für den Widerstandskampf noch dass er Hochrüstung der Alliierten gefordert hätte. Eine solche Umdeutung ist unstatthaft!

Nach meinem Dafürhalten sind auf dem biblischen Hintergrund (und auch nach meiner Interpretation des Bonhoeffer'schen Gedankenguts) politisch andere Lösungen als die angebotenen zu suchen.

Es sollte klar getrennt werden zwischen politischen Analysen und Entscheidungen, welche nie alternativlos sind .und unserer christlichen Botschaft. Ebenso sollte nicht widerspruchlos dem Denken der herrschenden politischen Gruppe zugestimmt werden, Jesus war diesbezüglich immer widerständig, hat andere Werte als die dort vertretenen in den Vordergrund gerückt, er war nicht im mainstream unterwegs!

Nirgendwo spricht Jesus von Konfliktlösung mit Gewalt!

Warum sollte die Kirche dieser das Wort reden?